

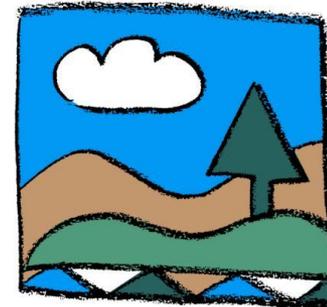
Heimische Futtermittel

GVO frei

Regional aktiv und attraktiv



U N S E R



L A N D

Futtermittel

Landwirtschaftliche regionale Produktion ist in aller Munde...

- Nirgendwo fehlt das Bekenntnis zu regionaler landwirtschaftlicher Produktion !
 - Verbraucher wollen diese
 - Politiker wünschen sie.....

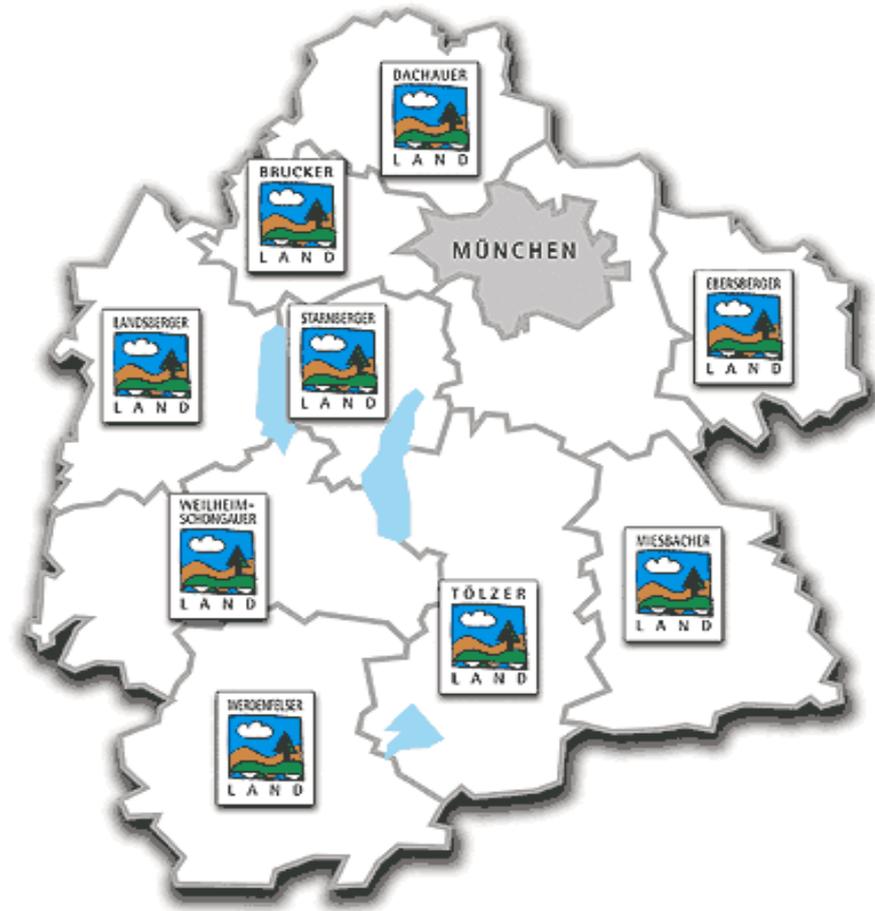
*...kaum ein Hinterfragen der
tatsächlich regionalen Fütterung*

- ***Deshalb sollte die Landwirtschaft selbst die regionale Fütterung auch im Eiweißbereich vorhalten***
- ***und damit Glaubwürdigkeit schaffen.***

Futtermittel für die Regionalinitiative und Solidargemeinschaft UNSER LAND

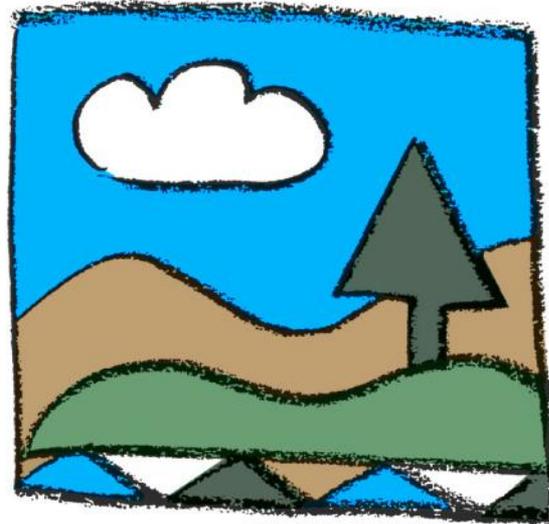
RIEDERASAMHOF
Futtermittel & Lagerhaus

Soya
natur-gen.de



Seit 4.10.09
Solidargemeinschaft

AUGSBURG



L A N D

Regional erzeugte Futtermittel

Politiker bekennen sich zum Programm

„UNSER LAND“



Einführung des UNSER LAND „Ohne Gentechnik“ Labels



Konsequente Durchführung von Regionalprogrammen erforderlich:

- Im Landkreis Aichach Friedberg: die Nutzung des Logos hängt in erster Linie von der GVO Freiheit ab



Regionale Eiweißfuttermittel Aufbereitung in Bayern möglich:

- Hydrothermische Aufbereitung von Soja und anderen Leguminosen zur Beseitigung von ANF:
- Toastanlage Stadlhuber, Thann bei Mühldorf
 - Expanderanlage Asamhof, Kissing bei Augsburg

Unser Land Soja Futtermittel

- Sojavollbohnen
 - Hydrothermisch behandelt oder getoastet
 - 36% Rohprotein
 - 20 % Rohfett
- Sojakuchen
 - Roh entölt (Schneckenpresse) anschließend hydrothermisch behandelt
 - 43% Rohprotein
 - 5 % Rohfett

„GVO – freie Gosse“ durch eigenes Lagerhaus



Anbau- und Abnahmevertrag von Sojabohnen Erntejahr 2010

zwischen der

Rieder Asamhof GmbH & Co. KG, Hauptstrasse 1, 86438 Kissing
Telefon: 08233/5676, Telefax: 08233/60663

und

Name.....:

Anschrift:.....

Telefon.....Telefax.....

nachstehend Erzeuger genannt

§ 1 Anbaufläche

Der Erzeuger verpflichtet sich GVO – freie Sojabohnen für die Ernte 2010 auf folgender Fläche anzubauen und die gesamte auf dieser Fläche geerntete Ware zu liefern.

Anbaufläche: _____ ha, in der Gemarkung: _____

Kann der Vertrag durch höhere Gewalt wie Dürre, Hagel oder Missernte mit den üblichen Mengen und Qualitäten nicht beliefert werden hat der Erzeuger dies umgehend mitzuteilen.
Die Lieferung von Vertragsware an Dritte ist nicht statthaft.

§ 2 Abnahme

der Erzeuger liefert die Ware nach 86510 Ried, die Rieder Asamhof GmbH & Co.KG verpflichtet sich die Ware abzunehmen und nach den in § 4 vereinbarten Bedingungen zu bezahlen.

§ 3 Qualitätskriterien

max. 2% Besatz, max. 14,5% Feuchte (Trocknungskosten werden ab 16% berechnet). Die Sojabohne muss gesund und handelsüblich sein und allen Anforderungen des Lebensmittelrechtes entsprechen. Kein Klärschlammeseinsatz in den letzten 3 Jahren auf der Vertragsfläche. Kontaminierung mit GVO Soja muss unter allen Umständen verhindert werden, insbesondere beim Transport oder Zwischenlagerung. Bei der Annahme im Lager wird ein Rückstellmuster gezogen, das bei Bedarf in einem neutralen Labor untersucht wird. Das Untersuchungsergebnis bildet dann die Abrechnungsgrundlage

§ 4 Preis

Festpreis 29,- € netto je dt frei Lagerhaus, Hörmannsbergerstrasse 7, 86510 Ried, fällig 30 Tage nach Lieferung.

Verbindliche Saatgutbestellung:

für _____ ha **Merlin, fix fertig. Zusätzlicher Impfstoff für _____ ha**

Bitte Saatgutbestellung umgehend durchgeben. Bei Saatgutknappheit ev. Sortenänderung nach Rücksp Bei Eigenbeschaffung von Saatgut muss die Sorte durch Lieferschein oder Rechnung nachgewiesen we

Ort, Datum, Erzeuger

Ort, Datum, Rieder Asamhof GmbH & Co.KG

- Abschluss von unkomplizierten Anbauverträgen
- Saatgut- und Impfstoffbeschaffung

Information und Pflege der Vertragsanbauer





„...haben wir natürlich schon angemeldet!“

Zeichnung: Haitzinger

Regionale Potentiale

- Soja reift problemlos in Lagen ab wo 240er Körnermais angebaut werden kann
- Bayern verfügt über ca. 2 Mio. ha Ackerland
- Davon könnten sicher problemlos 5% mit Soja bebaut werden
- Mit diesen 100.000 ha ließen sich 250.000 to Bohnen erzeugen
- Futtergrundlage für ca. 19 Mio. Stück Legehennen oder Mastgeflügel (in Bayern gibt es derzeit 8,5 Mio. Stück Geflügel)
oder
- In Verbindung mit Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen und Rapskuchen könnte Bayern zum Eiweiß – Selbstversorger werden

Bayerische Einfuhr /Jahr

- 775.000 to Import – Sojaschrot
- Der entsprechende Eiweißbedarf
 - Könnte für Rinder durch Rapskuchen, Gras- und Luzernecobse gedeckt werden,
 - Für Schweine und Geflügel durch Bayerisch Soja, Erbsen und Ackerbohnen.

- Anbauer für Eigenbedarf:
- Für 2010 ca. 300 ha angemeldet
- Wertschätzung für selbsterzeugte Futtermittel scheint höher zu werden
- Weiterhin Ablehnung von GVO

Bayr. Soja, Anbauentwicklung, Erträge

Asamhof und dessen Vertragsflächen



	Fläche:	Durchschnitts-Erträge:	UNSER LAND Vertragsanbauer
• 1998	2,6 ha	26,3 dt/ha	
• 1999	8,8 ha	32,0 dt/ha	1
• 2000	31 ha	26,4 dt/ha	2
• 2001	79 ha	25,2 dt/ha	5
• 2002	107 ha	32,6 dt/ha	15
• 2003	235 ha	26,2 dt/ha	28
• 2004	199 ha	19,5 dt/ha	47
• 2005	230 ha	25,0 dt/ha	47
• 2006	337 ha	24,1 dt/ha	58
• 2007	190 ha	29,1 dt/ha	36
• 2008	120 ha	28,2 dt/ha	21
• 2009	600 ha	26,9 dt/ha	89
• 2010	300 ha Vertrag/300 ha Eigenverbrauch		

10 - Jahres Schnitt: 26,8 dt/ha

Momentanes Volumen unserer Erzeugung

- 2009/2010 werden wir ca. 900 to GVO freie Sojabohnen, und 200 to hydrothermisch aufbereitete Erbsen an 3.000 to Legehennen- und Geflügelmastfutter mischen
- Futtergrundlage für ca. 35.000 Hennen und 20.000 Stück Mastgeflügel
- 2 UNSER LAND Schweinemäster beziehen Soja seit Oktober 2007
- 4 Direktvermarkter im Kr. AIC-FFB (ohne Programm) beziehen hochpreisigen Eiweißergänzer
- Fürstenfeldbrucker Metzger initiieren derzeit ein Regio-Programm, 2 Schweinemäster kaufen derzeit Soja ...

- Hochphase der Ackerfrucht Preise zur Ernte 2007 war genau zur Anbauentscheidung für die Ernte 2008:
 - Preisangebot von 40,--/dt reichte nur für 120 ha Anbaufläche
 - Nötiger Zukauf aus Österreich lag bei 45,--/dt

- die Ackerfrucht Preise zur Ernte 2008 waren immer noch hoch, aufgrund unserer optimistischen Einschätzung boten wir noch einmal die 40,--/dt für die Ernte 2009
 - Wir erhielten Anbauverträge für 600 ha.....
 - Vermarktung gestaltete sich schwierig

Beispiel Metzger:

- 1 Mastschwein frisst ca. 60 kg Soja:
- bayrisch Soja kostet 55 €/dt
- GVO freier Brasilianer 38 €/dt
- Differenz: 17 €
- X 0,6 dt = 10 €/Mastschwein
- Kann anscheinend trotz aller Regionaleuphorie oft nicht bezahlt werden

- Große allgemeine Anbaubereitschaft aufgrund Preisfrust
- Prämie der 5-gliedrigen Fruchtfolge wirkt.
- Auch Bayernhof Erzeugergemeinschaften bieten Verträge an

Erfahrungen aus dem praktischen Anbau

- Für den sorgfältigen Landwirt eine völlig problemlose Ackerfrucht
- In Bayern außer Rottal nur 000 Sorten anbauen
- Faktor Mähdrescherfahrer! → ebenes Feld notwendig
- Versuchsanbau erst ab 3 ha sinnvoll

Regionaler Soja hat Zukunft, wenn.....

- Motivation für regionale Produktion, z.B. Wertschätzung selbst erzeugter Futtermittel ggü. Zukauf- Importware
- Regionalprogramme wie UNSER LAND
- Konsequenz in Regionalprogrammen wie z. B. im Wittelsbacher Land
- Konsequenz von Direktvermarktern die ihr eigenes „Körnerfutter“ anpreisen
- Die Verbraucher GVO weiterhin ablehnen
- Die Marktpreise von konkurrierenden Ackerfrüchten im Verhältnis niedrig bleiben.....
- Der Preisabstand zum GVO-freien Soja aus Brasilien relativ gering ist

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Soja-Vollbohnen

Kosten je dt

- Annahme, Reinigung, Einlagern 1,50 €
- Hydrothermische Behandlung 4,50 €
- Lagergeld je Monat 0,23 €

- Abholung / Lieferung je nach Bedarf

Angebot für Eigenbedarf: Tausch Sojabohnen gegen Sojakuchen

- Der Landwirt erhält für 100 dt Sojabohnen
Basis 14,5 % Feuchtigkeit
- 76 dt Sojakuchen (ohne weitere Kosten)
- Ergibt ca. 20 dt Kuchen / ha

(27 dt/ha x 76%)

- x Preisansatz = ergibt Marktleistung

Kosten Sojakuchen (Verkaufspreis)

Einkauf Vollbohne ab Feld	40,-- €
Trocknungs- und Schwundkosten auf 10,5% (nötig für Entölung)	3,85 €
Kosten Lagerschwund 2%	0,73 €
Finanzierung 4% ½ J.	1,60 €
Entölen je dt	6,00 €
Verarbeitungsverlust beim Entölen 2,6%, Schwundkosten	1,07 €
Abzüglich Ölertrag	-12,60 €
Ergibt Kosten je dt gepresste, unbehandelte Bohnen	40,65 €
Es verbleiben 0,82 dt roher Sojakuchen, diese kosten:	49,57 €
Hydrothermische Behandlung	4,50 €
Gewinnanspruch	1,50 €
Verkaufspreis Sojakuchen	55,57 €

Politische Diskussion: Eiweißprämie, auch für Soja!



Frau Ministerin Ilse Aigner
Landwirtschaftsministerium
Berlin



3.12.09

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wir haben uns auf dem Hoffest beim Landwirt und Eierzeuger Michael Häsch am 26.9.09 in Dietramszell kennen gelernt.

Dort hat die Regionalinitiative UNSER LAND ihre ersten Produkte mit der „Ohne Gentechnik“ – Auslobung vorgestellt.

Unser Betrieb ist im UNSER LAND Verbund zuständig für die regionale Eiweißfuttermittelversorgung. Wir organisieren und betreiben hierfür regionalen Leguminosen- und Sojaanbau.

Insbesondere bei Soja sind wir erfolgreich und spüren eine sehr große Bereitschaft von Landwirten in den Anbau einzusteigen. 2009 hatten wir eine Vertragsfläche von ca. 600 ha, für 2010 liegen schon Anfragen für weit über 1.000 ha vor.

Einheimischer, GVO - freier Soja, hat viel Potential und bietet regionale und wertvolle Alleinstellungsmerkmale.

Sie hatten Interesse an unserer Initiative, nun komme ich zurück auf Ihre persönliche Aussage in Dietramszell, dass Sie auf Bundesebene planen den einheimischen Leguminosenanbau zu forcieren.

Ein konkreter Ansatzpunkt hierzu wäre, dass auch für Soja die Eiweißpflanzenprämie bezahlt wird. Leider fällt Soja momentan in die Kategorie „Ölfrüchte“, die diese Prämie ausschließt.

Zu diesem Thema würde ich Sie sehr gerne auf unseren Hof einladen um aus praktischer Sicht mit Ihnen, Landwirten und Verbrauchern zu sprechen.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Asam

28.12.09 11:30 Stockinger Hafering 08506923642 S.2

Josef Stockinger
Hafering 1
94081 Fürstenzell

Fürstenzell, 28. Dezember 2009

Sehr geehrter Herr Landwirtschaftsminister Brunner,

Es wird zur Zeit viel diskutiert, ob sich Deutschlands Landwirtschaft mit gentechnisch nicht veränderten Eiweißfuttermitteln selbst versorgen könne.

Seit ca. 1980 wird im Rottal mit Erfolg Soja angebaut. Wo Körnermais gut wächst können auch gute Sojaernten eingefahren werden. Das heißt Bayern hätte ein gewaltiges Anbaupotential für Sojabohnen.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht recht verständlich, dass z.B. für Ackerbohnen eine Eiweißpflanzenprämie bezahlt wird - für die weit wertvollere Sojabohne dagegen nicht.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir mit Ihnen ein Gespräch über und um die interessante Eiweißfrucht führen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ludw